

› WIRTSCHAFTSAPÉRO BERINGEN

Auch beim 20. Mal ein Erfolg

Gegen hundert Teilnehmer nahmen am diesjährigen Beringer Wirtschaftsapéro teil. Nadine Sigrist stellte ihre Laserhaus GmbH vor und Marco Jaggi gab einen Einblick in das Industrie- und Technozentrum Schaffhausen.

Beringen Mit 50 gerechnet, 95 sind gekommen, Differenz 45, zeigte sich der Beringer Gemeindepräsident Roger Pailard überrascht und überwältigt von der grossen Anzahl Besucher des 20. Beringer Wirtschaftsapéros. Es zeige, dass die Beringer Wirtschafts- und Gewerbevertreter, Behördenmitglieder und Politiker bis hin zum Regierungsrat gewillt sind, den Austausch zu pflegen. Zum Jubiläum bekomme jeder Teilnehmer eine Thermotrinkflasche mit eingraviertem Beringer Wappen, in welche er an Ort und Stelle einen Namen nach Wunsch eingravieren lassen könne, überraschte er die Anwesenden. Regierungsrat Dino Tamagni würdigte Beringen als wichtigen Industriestandort. 200 Firmen seien ansässig mit über 2000 Arbeitsplätzen und das Potenzial sei noch nicht ausgeschöpft. Er bezeichnete Beringen als Tor zum Klettgau und wichtige Verbindung zur Stadt mit einer vielfältigen Produktionspalette, die am Anlass vertreten sei. Die Unternehmen müssten gegen Covid, den Ukraine-Krieg, Rohstoffverknappung, Lieferengpässe, davon galoppierende Preise und Fachkräft-



Nadine Sigrist stellt ihre Firma vor.

(Bilder: E.M.M.)

temangel kämpfen, anerkannte der Volkswirtschaftsdirektor die Schwierigkeiten. Das sei aber kein Grund, den Kopf hängen zu lassen. Die öffentliche Hand habe während der Pandemie 400 Unternehmen und Kulturschaffende mit 35 Millionen Franken unterstützt. Tamagni erwähnte die Entwicklungsstrategie 2030 als grosse Hoffnung. Sie verbinde Lebensqualität mit Wirtschaftsstandort und bringe die Wirtschaft und Politik dazu, sich abzusprechen. Die Gemeinde Beringen trage bereits dazu bei, die Stimmen von grossen und kleinen Unternehmen zu hören.

«Wir gravieren alles»

Sie habe mit Konfitüre begonnen, stellte die in Löhningen aufgewachsene und wohnhafte Nadine Sigrist den Start ihrer Firma Laserhaus GmbH vor. Sie habe Stempel anfertigen lassen, um ihre Geschenkverpackungen, eben oft Konfitüre,

zu kennzeichnen, beantwortete sie das erstaunte Raunen. 2011 habe sie einen Onlineshop mit dem Namen «schön verpackt» eröffnet. Die schlechter werdende Qualität der bestellten Stempel, und die Erkenntnis, dass ein Laser mehr kann als ein Stempel, habe sie dazu bewogen 2014 das erste Lasergerät zu kaufen. Weitere Geräte kamen dazu und erst vor zwei Wochen habe sie einen weiteren mobilen Laser erhalten. Damit könne sie Mitarbeiteranlässe, Schulungen oder Messen wie die Schaffhauser Herbstmesse besuchen. Den Materialien, Formen, Schrift oder Symbolwünschen der Kunden seien fast keine Grenzen gesetzt. «Wir gravieren alles», stellte sie ihre Erfolgsstrategie vor. Holz, Metall, Kunststoff, Textilien, Glas, Laminate und Acryl könnten graviert und teilweise auch geschnitten werden. Auch Lebensmittel wie Eier oder Nüsse. Salami würde wunderbar riechen, lachte Nadine

Sigrist. Mittlerweile erfüllt sie mit vier Mitarbeiterinnen die Kundenwünsche von der Grafik über die Gravur bis zum Versand. Sie trete dabei auch als Subunternehmen für Onlineshops auf. Auf dem Rundgang konnte man die verschiedenen Laser im Einsatz sehen. Wie von Geisterhand brannten sie die vom Computer vorgegebenen Gravuren in Flaschen und Werbeartikel ein und beschrifteten die 95 bunten Thermoflaschen der Besucher.

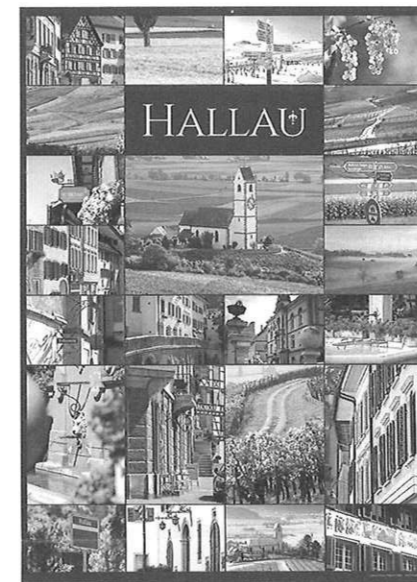
Neu und Mehrwert ist Innovation

Das Ziel des ITS, Industrie- und Technozentrum Schaffhausen, ist Innovationsförderung für Schaffhauser Unternehmen. Geschäftsführer Marco Jaggi stellte den gemeinnützigen Verein, der von fünfzig Mitgliedern von Industrie, Bund und Kanton finanziell getragen wird, vor. Nur vordergründig stehe die Schweiz im Innovationsranking ganz oben. Im Rahmen der Deindustrialisierung nehme nämlich die Innovationskraft der KMU ab. Die ITS stehe für die Stärkung der Industrie einer unabhängigen Innovationsförderung als Impulsgeber, Vernetzer und Enabler mit vier Angeboten ein: Herstellung richtiger Kontakte, Information mit Veranstaltungen, Vermittlung von Methoden und Projektförderung mit Unterstützung innovativer Vorhaben. «Wir engagieren uns für Schaffhausen, wir verkaufen nichts, sondern hören zu und sind für Schaffhauser Unternehmer kostenlos», definierte Jaggi das ITS. Er zeigte die Funktionsweise an Beispielen auf. Beim Apéro, von der Weinbaugenossenschaft Löhningen bereitgestellt, wurde der laue Sommerabend zum Diskutieren und Netzwerken untereinander rege benutzt. (E.M.M.)

› FOTOGRAFIE

Hallau hat ein eigenes Poster

Hallau Der in Hallau ansässige Fotograf Johannes Eules hat ein neues Poster mit Motiven der Gemeinde Hallau herausgegeben. Das im Eigenverlag publizierte Plakat zeigt 23 verschiedene Motive im Format A1 auf hochwertigem Druck und ist ab sofort im Hallauer Einzelhandel, sowie beim Herausgeber für 15 Franken erhältlich. Johannes Eules ist selbstständiger Berufsfotograf in Deutschland und der Schweiz mit eigenem Studio in Hallau. Sein Portfolio umfasst Werbe- und Industriefotografie, Firmenportraits, Dokumentation, sowie konzeptionelle Fotografie. Johannes Eules arbeitet lokal für geschäftliche Kunden, sowie international für Agenturen, Unternehmen und Magazine und unterrichtet Fotografie an verschiedenen Hochschulen und Bildungseinrichtungen. Mit dem neu herausgegebenen Hallauer Poster setzt der Fotograf die Reihe seiner zahlreichen Buch- und Plakatpublikationen fort. (eg)



Poster der Gemeinde Hallau.

(Bild: Johannes Eules)

› ALLERLEI ALLTÄGLICHES

Hühnerfedern

Katharina Nimanaj, Kolumnistin



Hühnerfedern liegen derzeit zuhause im Gehege herum, was heisst, dass die edlen Federkleider unserer schwedischen Blumenhühner «nime so schön usgeh». Die Mauser hat sich angekündigt. Man merkt es auch am Verhalten der Hühner: Ich nenne sie gerne «Hippie-Hühner» oder «Lumpewiiber», je nachdem, was sie angestellt haben. Bei einer Truppe von elf Hühnern läuft während des Tages allerhand. Zurzeit sind sie aber eher etwas ruhiger. Liegen herum wie alte Damen während Rheumakuren. Eier legen sie auch nicht mehr jeden Tag. Aber fressen tun sie viel und gerne, am liebsten sehr abwechslungsreiche Kost. Wenn ich mit irgendeinem Leckerbissen daherkomme, «chöi sie de aube ds'Füdle lüpfle, die Lumpewiiber». Heute Morgen zum Beispiel hat es in Strömen geregnet. Wunderbar nach der langen Trockenheit. Die «Hippie-Hühner» jammerten und krächzten übellaunig wie verwöhnte Gören. Keine machte Anstalten, ins Freie zu gehen. Da es regnete, fütterte ich sie im Stall und schaltete das Licht ein, weil es um acht Uhr immer noch sehr düster war. Dann reinigte ich den Stall wie jeden Morgen und holte frische Streu. Damit sie es schön gemütlich haben auch frisches Stroh und ein wenig frischen Salbei und Rosmarin, damit es fein duftet im Stall und die Insekten fernbleiben. Seit Stunden hörte ich keinen Pieps von den Hühnern. Auch nicht vom Chef, dem geht es auch nicht b... Er hat seine wunder... Schwanzfedern ver... säge, är gseht zum... noch zwei weisse «F... wie welke Leintuchf... Hinterteil. Wir habe... darüber amüsiert. E... als sonst und mag a... Streitigkeiten zwisch... wiiber» schlichten. Morgen in das frisch... und aus dem warme... Regen zugeschaut. «Sack», tadelte ich ih... völlig «Schmorz». D... dem Federvieh die K... nun jeder Hühnerha... ich dem armen gepl... Stück Gurke, das er... seine Damen voller... Normalerweise über... Brocken. Heute nich... Mauser, und wie! Z... heftiger als die Hüh... nicht vergessen, das... Wesen ist, und die «... erger, wie d' Froue... doch bitte ein Beisp... Hilde nehmen, verst... Hühnertruppe mitsa... Seppli aufzumunter... trippelte auch bei R... der Tanne herum. P... nach irgendeinem K... Wurm und verlor ei... «Fäddere», währen... Sepp ein Nickerche... erst dann aus seine... hervor, als der Rege... sen hatte, und ich s... Hühnerfedern ein fi...

› SPITÄLER SCHAFFHAUSEN



› GEMEINDERAT LÖHNINGEN

Baugesuche

Löhningen Dirk Schwarz und Karin Ludescher, Neuweg 4, beabsichtigen, am bestehenden Einfamilienhaus eine Luft-/Wasser-Wärmepumpe aussen aufgehängt einzubauen. Die Dave Weinmanufaktur GmbH an der Hauptstrasse 16 beabsichtigt, bei der Scheune eine Teildachsanierung und gleichzeitig eine Photovoltaik-Anlage zu erstellen. Nicola

bände wurden auch sämtliche Gemeinden des Kantons eingeladen. Das Vernehmlassungsergebnis soll aufzeigen, ob die vorgeschlagenen Anpassungen und Ausbauten des Kantonsstrassennetzes, des kantonalen Radroutennetzes und des Wanderwegnetzes von den Gemeinden, Parteien und Verbänden unterstützt werden.

Der Gemeinderat hat den Entwurf geprüft und reicht zuhänden des Regierungsrates seine Stellungnahme ein.

Die Einnahmen (82 500 Franken) möchte der Gemeinderat zweckgebunden für die Umrüstung aller Leuchten auf LED-Technologie verwenden.

KSS-Ferienpass als Ersatz

In Löhningen können die Schulkinder von der vierten bis zur sechsten Klasse ins Skilager, wobei sie eine Unterstützung zu den Skilagerkosten von der Gemeinde erhalten. Aber nicht alle Kinder wollen oder können ins Skilager während

› GEMEINDERAT NEUNKIRCH

Feuerverbot wird aufgehoben

Neunkirch Am 21. Juli ordnete der Regierungsrat ein generelles Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe an. Der «Kernstab

› SCHWEIZER SCHULE MADRID

Madrikenische Le

Im Rahmen ihres 50-Jahr-Jubiläums besuchte eine Delegation von Lehrpersonen der Schweizer Schule Madrid ihren

